



Vereine

■ Auf großer „Grenzlandfahrt“

Eine „Grenzlandfahrt“ unternahm der Verein „Weidener Städtepartnerschaften“. Erste Station der 40-köpfigen Reisegruppe war der Geschichtspark Bärnau-Tachow. Das archäologische Freilandmuseum lud zu einer faszinierenden Zeitreise in den Alltag des 9. bis 13. Jahrhunderts ein.

Bei ihrem Rundgang durchstreiften die Teilnehmer ein frühmittelalterliches slawisches Dorf, deren Bewohner am „Slawentag“ mit Begeisterung von ihrem Leben im Mittelalter erzählten. Ein Großteil der Besucher erklimmte auch die imposante Turmhügelburg des 11. Jahrhunderts und genoss die Aussicht über die gesamte Anlage.

Über eine hochmittelalterliche Siedlung gelangte der Städtepartnerschaftsverein wieder in die Neuzeit und genoss das Mittagessen im Museumslokal „Brot & Zeit“. Nach der Stärkung ging die Fahrt zur zweiten Station in Tschechien. Das Stift oder Klos-



Die letzte Station der „Grenzlandfahrt“ war Marienbad, wo sich der Verein „Weidener Städtepartnerschaften“ natürlich besonders gut auskennt. Vorher hatten die rund 40 Teilnehmer den Geschichtspark Bärnau-Tachow und das Kloster Tepl angesteuert.

ter Tepl hatte Reiseleiter Joachim Strehl ins Programm genommen, um

zu erfahren, was in den letzten zwei Jahrzehnten seit der „Samtenen Revo-

lution“ dort geschehen ist. Das Kloster des Ordens der Prämonstratenser

wurde im 13. Jahrhundert gegründet und hat eine wechselhafte und leidvolle Geschichte hinter sich. Es liegt in der Nähe von Marienbad. Durch die Initiative des Klosters wurde auch der Kurbetrieb in Marienbad ausgebaut.

Heute können vor allem die restaurierte, spätromantische Hallenkirche „Mariä Verkündigung“ als Kernstück der Abtei, ein Museum und die Bibliothek besichtigt werden. Sie umfasst mehr als 100 000 Bände und gilt als nationale, kulturgeschichtliche Sehenswürdigkeit. Im Bestand befinden sich mittelalterliche Handschriften und eine mittelhochdeutsche Bibelübersetzung von Martin Luther. Seit dem 1. Juli 2008 ist Stift Tepl ein Nationales Kulturdenkmal Tschechiens.

Die Kur- und Bäderstadt Marienbad war die letzte Station der „Grenzlandfahrt“. Die Teilnehmer genossen den Flair der Weidener Partnerstadt und entspannten bei einem Glas „Pilsener“, einem „kleinen Schwarzen“ oder „Palatschinken“.

Bild: Wilck